

Ein Unternehmen ist kein Zustand,
sondern ein Prozess.

Ludwig Bölkow, deutscher Ingenieur und
Unternehmer (1912–2003)

Man sieht nur die Folgen seines Tuns,
nicht die Erfolge seines Lassens.

Elazar Benyoëtz, israelischer Schriftsteller
(geb. 1937)

Die Lage hat sich zum Schlechteren
verbessert.

Žarko Petan, slowenischer Schriftsteller
(geb. 1929)

Die Fähigkeit, die Folgen einer Handlung
in die Überlegung einzubeziehen, auch
wenn dies auf Kosten der Spontanität
geht, erweist sich gar nicht selten als
höchst nützlich.

Nossrat Peseschkian,
iranisch-deutscher Psychiater (1933–2010)

Wenn der Weg das Ziel ist, kann es auch
der Rückweg sein.

Rolf Dobelli, Schweizer Unternehmer und
Schriftsteller (geb. 1966)

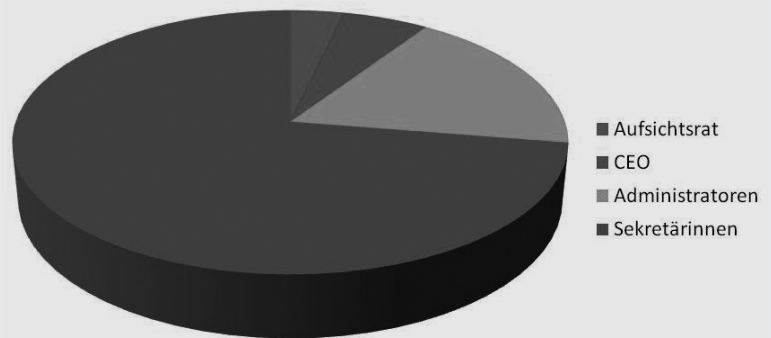
Das Wirkliche ist Prozess; dieser ist die
verzweigte Vermittlung zwischen
Gegenwart, unerledigter Vergangenheit
und vor allem: möglicher Zukunft.

Ernst Bloch, deutscher Philosoph (1885–1977)

Organisieren heißt, fortlaufende
unabhängige Handlungen zu
vernünftigen Folgen zusammenzufügen,
so dass vernünftige Ergebnisse erzielt
werden.

Karl E. Weick, amerikanischer Soziologe
(geb. 1936)

Machtverteilung in Unternehmen



Quelle: www.graphitti-blog.de

Drei, zwei, einen, keinen

Wie viele Informatiker braucht man, um eine Glühbirne auszuwechseln?

Drei, der Erste schreibt das Pflichtenheft, der Zweite programmiert die Software, der Dritte überwacht die Installation.

Wie viele Führungskräfte braucht man, um in einem Sozialunternehmen eine Glühbirne auszutauschen?

Zwei, denn die personelle Trennung von Leitung und Aufsicht ist im Corporate Governance Kodex vorgeschrieben.

Wie viele Sozialarbeiter braucht man, um eine Glühbirne auszutauschen?

Einen, die Glühbirne muss aber auch wirklich wollen.

Wie viele Ökonomen braucht man, um eine Glühbirne auszutauschen?

Keinen, wenn die kaputte Birne wirklich ausgewechselt werden muss, so wird der Markt schon dafür sorgen.